

## Arbeitsunfallstatistik in den Straßenbau- ämtern der sächsischen Straßenbauverwal- tung

Das LIST erfaßt seit dem 01.01.1995 alle meldepflichtigen Arbeitsunfälle (mit mehr als 3 Ausfalltagen) in der sächsischen Straßenbauverwaltung.

Die gemeldeten Unfälle werden nach den Kriterien

- äußere Bedingungen des Unfalls
- persönliche Bedingungen des Verletzten
- Unfallfolgen
- Unfallhergang

unterteilt und halbjährlich statistisch ausgewertet.

### Allgemeines

Für ein Unfallereignis ist es unerheblich, ob wegen der Gefährdung Körper- oder Sachschäden eintreten können. Da es keine Unfälle ohne Ursachen gibt (nicht nur eine, sondern häufig mehrere Ursachen), ist die Gefahr schon vor Eintreten des Unfallereignisses vorhanden. Ursachen müssen vermieden werden, damit Unfallereignisse nicht zu Schäden führen. Bei Sachschäden ist es häufig nur "Zufall", daß es nicht auch zu Personenschäden kommt.

Das Bild 1 zeigt, daß Unfallereignisse sowohl zu Folgen führen, als auch keine Folgen haben können. Hieraus kann geschlossen werden, daß auch "Beinahe-Unfälle", die häufig umschrieben werden mit "Ungeschicklichkeit" oder "Glück gehabt", Gegenmaßnahmen erfordern.

Bei Gegenmaßnahmen muß darauf geachtet werden, daß sie unabhängig vom menschlichen Verhalten sind, da sie sonst unwirksam werden können. Ein sicherheitsgerechtes Handeln erfordert ständige Aufmerksamkeit und Kontrolle der Umgebung, und dies ist durch die menschliche Unzulänglichkeit nicht gesichert.

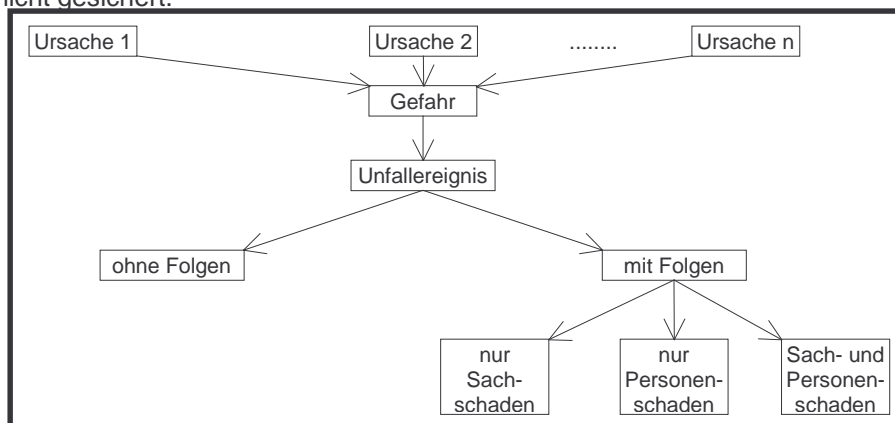


Bild 1: Ursachen-Folgen-Wirkung

1996 bisher erschienen:

1/96 Bewertung der Ergebnisse von Untersuchungsstrecken in der sächsischen Straßenbauverwaltung

2/96 Arbeitsunfallstatistik in den Straßenbauämtern der sächsischen Straßenbauverwaltung

Wege in die Unfallverhütung dürfen also nicht nur die Anpassung des Menschen an die Gefährdung (durch Informationen über die Gefahren, Training, Ausbildung o. ä.) beinhalten. Sie müssen immer als oberstes Ziel die Beseitigung der Gefahr haben.

Unfallstatistiken bieten in der Unfallverhütung einen wirksamen Ausgangspunkt für das konkrete Aufzeigen und Erkennen von Unfall- und Gefährdungsschwerpunkten.

### Auswertung

Im Laufe des Jahres 1995 wurden insgesamt 91 Arbeitsunfälle mit 2.689 Ausfalltagen gemeldet. Ein Unfallhäufungsschwerpunkt trat bei der Maschinen- und Gerätebedienung auf.

U. E. ist es gerade bei Mitarbeitern mit kurzer Berufserfahrung wichtig, **Arbeitsschutzunterweisungen regelmäßig und in kürzeren Abständen** als bisher durchzuführen.

Die **Sicherheitsbeauftragten** sind gefordert, bei jedem Verstoß gegen geltende Sicherheitsregeln **das sofortige Gespräch** mit dem Betroffenen zu suchen. Gerade durch dieses sofortige Gespräch ist es möglich, eindringlich auf die entstandenen besonderen Gefahren hinzuweisen und auch eventuell unbewußt falsch eingeprägte Verhaltensweisen wieder zu korrigieren.

### Vergleichsmöglichkeiten

Um die einzelnen Ämter und die aufgetretenen Arbeitsunfälle direkt miteinander vergleichen zu können, wurde eine Vergleichsmöglichkeit gesucht. Hierzu bot sich eine Berechnung aus der Ausfallzeit aller Arbeitsunfälle, der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl und den Betreuungskilometern an.

Bild 2 zeigt die Berechnungsgrundlagen und die daraus resultierenden Vergleichswerte, bezogen auf die Straßenbauämter und die Regierungspräsidien.

SBA	Ausfallzeit aller Arbeits- unfälle	Beschäftigte (Stand: 28.02.1995)	Betreuungs- kilometer (in Tkm) (Stand: 01.01.96)	Vergleichs- wert
Chemnitz	159	353	1,780890	0,25
Plauen	341	243	1,189689	1,17
Zwickau	639	280	1,624478	1,40
Dresden	342	236	1,266520	1,14
Bautzen	427	339	1,960316	0,64
Meißen	55	280	1,957908	0,09
Leipzig	327	274	1,173914	1,06
Döbeln	284	252	1,109631	1,01
Torgau	115	186	0,772939	0,80
RP Chemnitz	1139	876	4,595057	0,28
RP Dresden	824	855	5,184744	0,18
RP Leipzig	726	712	3,056484	0,33

Bild 2: Vergleichs- und Berechnungswerte

#### Bearbeiter:

Dipl. - Ing. II Rainer Gajewski  
Sächsisches Landesinstitut  
für Straßenbau  
Telefon: (0 37 37) 78 4-2 55

#### Herausgeber:

Sächsisches Landesinstitut  
für Straßenbau  
Seminarstrasse 4  
09306 Rochlitz  
Telefon: (0 37 37) 78 4-0  
Telefax: (0 37 37) 78 4-2 03